

Einwohnerfragen zur STVV am 30.09.2010
Betr.: Fernwärme vom HOKAWE

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Gäste!

Mit einem kleinen Artikel teilte die MOZ ihren Lesern mit, dass das HOKAWE die Neubaugebiete der Stadt Eberswalde bereits ab Februar 2011 mit Fernwärme versorgen könnte.

Wie Sie sicherlich aus vielen Einwohnerfragen meinerseits wissen, bemühe ich mich seit ca. 10 Jahren um mehr Transparenz bei der Preisgestaltung der Fernwärme im Interesse aller Mieter der Stadt Eberswalde, nicht nur der, der WHG. Als Antwort auf meine Frage zur Ausschusssitzung des Finanzausschusses am 15.04.2010 hat mir die stadteigene WHG nun endlich erklärt, was sich hinter dem Faktor 0,2 in der Fernwärmeklausel verbirgt. Das sind 0,2 mal 43,46 € des Preises der Fernwärme für eine MWh im Jahr 2000, den die Stadtwerke als fixen Anteil der Investitionen für die Fernwärmeversorgung berechnen, also rund 8,70 € / MWh. Insgesamt haben die Stadtwerke in den Jahren 2002 bis 2008 über 5 Mio € aus diesem Anteil eingenommen, aber nur 835000 € für die Aufrechterhaltung der Fernwärmeversorgung ausgegeben.

So viel zur bisherigen Transparenz der Preisbildung.

Wenn nun die Fernwärmeversorgung mit der Abwärme des HOKAWE erfolgen soll, möchte ich gerne wissen, zu welchen Bedingungen, sprich Preis je MWh Fernwärme das für die Mieter geschehen soll. Hierzu die bisherigen Preise. Im Jahr 2008 betrug der Fernwärmepreis ca. 102 € / MWh, während der Nahwärmepreis nur ca. 68 € / MWh betrug.

Meine Befürchtung ist nun, dass wir Mieter vom Regen in die Traufe fallen, wenn dem Monopolisten EWE als Nachfolger der SWE der bisherige Gewinn nicht ausreicht.

Deswegen bitte ich die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und besonders die Mitglieder im Aufsichtsrat der WHG, genau aufzupassen, dass wir Mieter nicht abgezockt werden. Nach Meinung der Experten des Bundes der Energieverbraucher müsste der Fernwärmepreis etwa dem Preis der Nahwärme entsprechen, wovon wir in Eberswalde weit entfernt sind.

Bisher konnte ich trotz intensiver Bemühungen nichts Substantielles über die neue Versorgung von Keinem der Beteiligten erfahren, was nicht gerade für eine neue Transparenz und die vom Bund der Energieverbraucher geforderte öffentliche Kontrolle der Fernwärmepreise spricht.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Bernd Pomraenke

